

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

15.11.1868 (No. 270)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. November.

N. 270.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Str. 14, woselbst auch die Bezüge in Empfang genommen werden.

1868.

Telegramme.

Berlin, 14. Nov. Abgeordnetenhaus. Die in Schleswig wiedererwählten, eidverweigernden Abgeordneten Ryger und Ahlemann beantragten brieflich die Wiedereröffnung bis zur Lösung der nordschleswiger Frage. Die Geschäftsordnungs-Kommission wird diese Forderung prüfen.

Wien, 14. Nov., Morgens. Die heutige „Presse“ hat in Bezug auf die von Pariser Blättern widerlegte Nachrede über die jetzt stattfindenden, eine Revision der Pariser Verträge bezweckenden Verhandlungen: Es handle sich nicht um eine Revision der Verträge, sondern um eine authentische Interpretation der die Donaufürstentümer betreffenden Artikel des Vertrags, vielleicht vermittelst eines Nachtragsprotokolls.

Wien, 14. Nov. In der gestrigen Abend Sitzung des Reichsraths wurde das Wehrgesetz nach den Anträgen des Ausschusses mit unwesentlichen Amendements bei namentlicher Abstimmung mit 118 gegen 29 Stimmen in letzter Sitzung angenommen.

Innsbruck, 13. Nov. Die Kaiserin von Rußland trifft heute um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags in Mailand und wird in Bozen übernachten. Morgen Vormittag um 11 Uhr wird sie von dort abreisen, um 2 Uhr 35 Min. Nachmittags hier eintreffen und um 5 Uhr 20 Min. in Innsbruck sein.

Bukarest, 13. Nov. Heute Morgen um 9 Uhr fand ein äußerst heftiger Sekundenlanger Erdstoß statt.

Florenz, 14. Nov. Es ist unrichtig, daß Sella in einer Regierungskommission nach Berlin gehe. — Crispien ist der Kandidat der Opposition zur Kammerpräsidentenschaft, Mariotti der Regierungskandidat. — Nach den Erklärungen der Wähler reduziert sich der Ertrag der Wahlsteuer auf 20 Millionen. — Heute 59.70.

Madrid, 13. Nov. Ein Zirkular Lopez's bringt der Marine die Nothwendigkeit der Disziplin in Erinnerung. — Die Subskription auf die Anleihe beträgt jetzt im Ganzen 1,800,000 Escudos.

Konstantinopel, 12. Nov. Midhat Pascha kehrt als Gouverneur Bulgariens nach Nikisch zurück. Derselbe wird im Staatsrath durch den Finanzminister Ruchbi Pascha ersetzt. Die Pforte wird das Projekt, die kretischen Familien in ihre Heimath zurückzuführen, wieder aufnehmen, doch ohne besondere Kommissäre deshalb zu entsenden.

London, 13. Nov., Abends. In einer Anrede an seine Wähler sagte heute Lord Stanley: Die auswärtigen Beziehungen Englands seien vortreflich, aber die Zukunft Europas sei etwas unwohlth und die innern Zustände des britischen Reiches verworren. Die Lage der irischen Kirche erhebe Reformen, aber nicht Abschaffung der Staatskirche. Bezüglich Spaniens werde England jede Einmischung in die dortigen Verhältnisse vermeiden.

Deutschland.

Karlsruhe, 14. Nov. In den nächsten Tagen werden in Berlin Verhandlungen zwischen dem Großherzogthum Baden und dem Königreich Preußen behufs der Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse beginnen, in welchen Baden durch den Großh. Gesandten Geh. Legationsrath Fehren. v. Lärchheim und Ministerialrath Binger, Preußen durch den Geh. Legationsrath König und Geh. Justizrath v. Schellwien vertreten sein wird. Jene Verhältnisse waren bisher durch die Bundesbeschlüsse über gegenseitige Auslieferung von Verbrechern von den Jahren 1836 und 1854, theils durch Vereinbarungen zwischen der Großh. badischen und Königl. preussischen Regierung von 1819, 1835 und 1857 über die Beforgung gerichtlicher Zustellungen und Beistellung von Anwaltsgebühren, theils durch Verträge Badens mit einzelnen deutschen Staaten geordnet, welche jetzt Beistellung der preussischen Monarchie bilden. In die letztere Kategorie gehören der Jurisdiktionsvertrag mit dem Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen vom Jahr 1827 mit Baden von den Jahren 1835 und 1840, und das Uebereinkommen mit Preußen von 1864, wodurch dieser Vertrag auf das frühere hohenzollern-hedingische Gebiet ausgedehnt wurde; die Vereinbarung zwischen der badischen und kurfürstlichen Regierung von 1844 über Beistellung von Strafprozessen und die Vereinbarung mit der Herzogl. nassauischen Regierung von 1853 über gegenseitige Bewilligung des Amtenrechts. Aufgabe der bevorstehenden Verhandlungen ist, die Gegenstände dieser theils mehr, theils minder umfassenden Uebereinkommen in einen Vertrag zusammenzufassen, deren Inhalt dem heutigen Stande der beiderseitigen Gesetzgebung anzupassen, und das ganze Gebiet der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse durch einen für den ganzen Umfang der preussischen Monarchie maßgebenden Vertrag zu regeln.

Karlsruhe, 14. Nov. Von den Kammerkandidaten, welche im Oktober d. J. der Staatsprüfung unterzogen haben,

sind nachstehende neun unter die Zahl der Kameralpraktikanten aufgenommen worden:

- Wilhelm Sachs von Karlsruhe,
- Philipp Wohlgemuth von Untergimpren,
- Heinrich Knauer von Weinhelm,
- Franz Julius Breunig von Bretten,
- Julius Rothmund von Freiburg,
- Georg Kappes von Weinhelm,
- Robert Kömmele von Dornbach,
- Robert Martin von Wehrbach,
- Mois Wörner von Waldbrunn.

Speier, 12. Nov. Im pfälzischen Landrath wurde beantragt, im Protokoll den Wunsch niederzulegen, daß der von der Königl. Staatsregierung dem letztverammelten Landtag vorgelegte Entwurf eines Volksschulgesetzes bei der nächsten Session seine Erledigung finden, d. h. zum Gesetz erhoben werden möge.

München, 13. Nov. Der König hat dem Staatsminister Fürsten Hohenlohe einen neuen Beweis hohen Vertrauens gegeben, indem er denselben unter die Großbeamten der Krone aufgenommen und zum Kronoberstkammerer ernannt hat. Der Fürst Fugger v. Babenhausen ist zum Kronoberstmarischall ernannt worden.

Durch Königl. Entschliegung wird der von der Abgeordneten-Kammer gewählte Ausschuss für Spezialgesetzgebung auf den 30. Nov. zur Fortsetzung seiner Thätigkeit einberufen.

Darmstadt, 13. Nov. (Frei. Ztg.) Durch wahrscheinlich heute noch im Regierungsblatt erscheinendes landesherrliches Edikt werden die Stände des Großherzogthums zum Besuch der Schließung des 19. und gleichzeitiger Eröffnung des neuen 20. Landtages auf Montag den 23. d. Mts. einberufen werden.

Luxemburg, 11. Nov. (Nat.-Ztg.) Prinz Heinrich der Niederlande hat gestern im Namen des König-Großherzogs die Kammeression eröffnet. In seiner Rede konstatirte der Prinz die Rücksichten der fremden Mächte für die luxemburgische Nationalität und bemerkte weiter, daß die in Betreff der Stadt Luxemburg, deren Befestigungen stetig abgetragen werden, an den Tag gelegten Befürchtungen im Schwinden begriffen seien.

Dresden, 12. Nov. Das „Dresd. Journ.“ meldet: Von den wegen des Dienstmäddchen-Lumults verhafteten 110 Personen sind bis jetzt 97 wieder entlassen worden. Höchstens gegen 24 derselben wird die Anklage erhoben werden, welche nur auf Theilnahme am Aufstand, beziehentlich Widerseßlichkeit gegen die Polizeibehörde, lauten wird.

Waldhin, 13. Nov. Heute wurde der mecklenburgische Landtag durch den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin eröffnet. Derselbe verheißt in seiner Thronrede eine Milderung der städtischen Steuerlast, Erlassung des dritten Theiles der nachstehenden Handelsklassensteuer, der Wahl- und Schlichtersteuer, eine Revision der innern Steuer-Gesetzgebung, Herausziehung der ländlichen Kaufleute, Bäcker und Schlächter zu den Steuerlasten, eine Revision der Armen-Gesetzgebung und Reformirung der Verhältnisse der köstlichen Erbpächter. Der Großherzog beantragt die Aufnahme von 200,000 Thlr. zu Eisenbahnzwecken.

Berlin, 12. Nov. Sitzung des Abgeordneten-Hauses vom 12. Nov.

Zunächst erfolgten geschäftliche Mittheilungen. Der Abg. v. Savigny (6. Doppelner Wahlbezirk) hat sein Mandat niedergelegt. Der Geschäftsträger der auswärtigen Angelegenheiten der Verein. Staaten von Nordamerika überreichte, unter warmem Dank für die Bestimmung, welche das preussische Abgeordnetenhaus aus Anlaß der Ermordung Lincoln's ausgesprochen, ein Exemplar der gesammelten Beteiligungsadressen, welche damals an die Regierung von Washington gelangt und auf Beschluß des Senats und des Repräsentantenhauses der Verein. Staaten gedruckt worden sind. Der Präsident theilt mit, daß übermorgen die Budgetberatung beginnen und dann dreimal wöchentlich, Dienstags, Donnerstags und Freitags, fortgesetzt werden soll. Der Abg. Graf Westarp ist, ohne Gehalts- und Rangserhöhung, der Provinzialverwaltung von Hannover überwiesen worden. Das betreffende Schreiben geht zur Aeußerung darüber, ob das Mandat desselben als erledigt zu betrachten sei, oder nicht, an die Geschäftsordnungs-Kommission.

Der Kultusminister bringt vier auf die Volksschule bezügliche Gesetzentwürfe ein. Der erste bezieht sich auf die Einrichtung und Unterhaltung der Volksschulen, die im Allgemeinen erfolgen soll auf Grund des Art. 25 der Verfassung durch, resp. auf Kosten der Gemeinden. Die Frage in Betreff der Dotation der Schullehrer ist noch nicht zum Abschluß gelangt und es wird auf weitere Beratungen der Provinzialkorporationen verwiesen. Der zweite Gesetzentwurf bezieht die Aufhebung des Art. 25 der Verfassung, welcher bestimmt, daß der Unterricht in den Volksschulen unentgeltlich erteilt werden soll. Im preussischen Staat, bemerkt der Minister, beläuft sich das Schulgeld, welches jährlich erhoben werde, auf 3 Mill. Thaler. Die Volksschule könne diese Summe nicht entbehren. Der dritte Gesetzentwurf betrifft die Pensionirung und Pensionsberechtigung der Lehrer und Lehrerinnen. Im Allgemeinen schließt sich die Vorlage dem Ge-

setzentwurf an, welcher in fraglicher Beziehung im verflochtenen Jahr dem Herrenhaus vorgelegen. Ein Unterschied liegt nur darin, daß nach dem jetzigen Gesetzentwurf die Lehrer keine Pensionsbeiträge zu zahlen haben sollen. Das Minimum ist eine Pension von 126 Thln. nach 40jähriger Dienstzeit. Im Regierungsbezirk Wiesbaden und wo sonst günstigere Bedingungen obwalten, bleibt es bei diesen günstigeren Bedingungen. Der vierte Gesetzentwurf bezieht sich endlich auf eine Erweiterung und Umwandlung der Wittwenkassen der Elementar-Schullehrer. Es entsteht eine längere Diskussion über die Frage der geschäftlichen Behandlung, die sich im Wesentlichen darum dreht, ob die Verfassungfrage herausgerissen oder ob das Ganze zusammen behandelt werden soll. Der Präsident schlägt vor: Ueberweisung sämtlicher vier Vorlagen an die durch sieben weitere Mitglieder zu verfassende Unterrichtskommission. Abg. Twesten will Berathung im ganzen Hause. Das Haus entscheidet sich schließlich für den Vorschlag des Präsidenten.

Der Minister für die landwirthschaftl. Angelegenheiten bringt sodann zwei Gesetzentwürfe ein, betreffend 1) die wirtschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke im Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitstein, und 2) die Bildung von Waldgenossenschaften. Die beiden Vorlagen gehen an die um sieben Mitglieder zu verfassende Agrarkommission.

Das Haus tritt nunmehr in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die bereits mitgetheilte Interpellation des Abg. Dr. Löwe in Betreff einer etwaigen Erneuerung des im Jahr 1869 ablaufenden preussisch-russischen Cartells ist. Auf die Frage des Präsidenten, ob und wann die Regierung die Interpellation zu beantworten gedenke, bemerkt der Finanzminister (in Vertretung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten): Die Regierung glaubt Anstand nehmen zu sollen, auf die in der Interpellation gestellten Fragen, welche wichtige Beziehungen zu einer befreundeten Nachbarmacht berühren, einzugehen. Sie muß es sich daher versagen, die Interpellation zu beantworten. Präsident: Nach der Geschäftsordnung halte ich die Angelegenheit hierdurch für erledigt. Abg. Dr. Löwe: Dem möchte ich nur unter Reserve bestimmen. Wenn Das, was der Finanzminister gesagt hat, so zu verstehen ist, daß die Regierung nur heute nicht auf die Sache eingehen möchte, so bemerke ich, daß ich meinerseits die Regierung auch nicht drängen will. Im andern Fall aber müßte ich mir entsprechende andere Schritte vorbehalten. Der Finanzminister: Ohne Weiterem vorzugreifen, habe ich nur gesagt, daß die Regierung für heute Anstand nehme, auf eine Beantwortung der Interpellation einzugehen. Präsident: Es muß sonach dem Hrn. Interpellanten überlassen bleiben, Das zu thun, was er für gut findet. Es folgen Wahlprüfungen. Die beiden dänischen Abgeordneten, Ahlman und Krüger, deren Wahl, weil sie den Eid nicht leisten wollten, für ungültig erklärt worden war, sind in der betreffenden Neuwahl wieder gewählt worden. Es wird sich also bei der bevorstehenden Eidesleistungsfrage auch die frühere Weigerung wohl wieder erneuern.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlussberatung über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Pollenlasses bei der Verfolgung fremder Waaren auf den Messen zu Frankfurt a. d. O. Der Referent Abg. Dr. Becker stellt den Antrag, dem Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. Das Haus tritt dem bei und ist die Tagesordnung damit erledigt.

Berlin, 13. Nov. Die für den Etat des Finanzministeriums ernannten Kommissäre des Abgeordnetenhauses haben beschloffen, dem Hause zu empfehlen, beim Etat des Finanzministeriums 102,000 Thlr. bei der Position „Amortisationsfonds für Frankfurt“ abzuziehen.

Berlin, 13. Nov. Gestern Abend ist S. M. der Kaiser von der bei Aulosen abgehaltenen Fasanenjagd hier wieder eingetroffen. Am Lauf des heutigen Vormittags nahm höchstberühmte die Vorträge des Finanzministers und des Kultusministers, sowie des Militärkabinetts und des Polizeipräsidenten entgegen. — Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck wird in den letzten Tagen des Monats November oder in den ersten des Dezember nach Berlin zurückkehren und dann alle seine Aemter wieder übernehmen. Die neuesten Nachrichten über sein Befinden lauten sehr günstig. Als er vor einigen Wochen um eine Verlängerung seines Urlaubs nachsuchen mußte, war sein Gesundheitszustand wieder leidend. Das seit kurzem verbreitete Gerücht: Graf Bismarck werde das Ministerium des Auswärtigen abgeben und darin den Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode zum Nachfolger erhalten, entbehrt jeder Begründung. Die jüngste Anwesenheit des Grafen Stolberg in Berlin, welche diese Erfindung hervorgerufen hat, galt einer persönlichen Berichterstattung über Angelegenheiten des eben geschlossenen hannoverschen Provinzial-Landtags. Außerdem kommt doch in Betracht, daß Graf Stolberg nicht die für einen Minister des Auswärtigen nöthige Geschäftserfahrung besitzen kann.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Nov. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Wehrgesetz-Debatte. Das Haus nahm den § 12, welcher die Ausnahmestellung Tyrols bezüglich der Heeresorganisation wahr, ferner die §§ 14 bis 31 mit unwesentlichen Modifikationen nach den Anträgen des Ausschusses an.

Italien.

Florenz, 12. Nov. Der Prinz Humbert und die Prinzessin Margarethe reisen am 22. Novbr. nach Neapel ab.

Der Dampfer „Progrès“ von der Compagnie Valery ist an der sardinischen Küste untergegangen. Die Equipage, die Reisenden und die Korrespondenzen sind gerettet worden.

Frankreich.

Paris, 12. Nov. (Köln. Z.) Die Baubücherei Subscriptionsangelegenheit nimmt immer größere Dimensionen an, und die Regierung sieht ein, daß sie in einer Sackgasse feststeht, in die sie besser gethan hätte, niemals einzutreten. Deshalb will auch Niemand von der Regierung die erste Idee zur gerichtlichen Verfolgung gegeben haben, und Pinard schiebt sie Baroche, der Minister der Justiz dem des Innern zu. Man behauptet, daß im heutigen Ministerrath die Frage besprochen werden soll, ob auch die anderen liberalen Blätter, die nach „Avenir“, „Reveil“, „Tribune“ und „Revue Politique“ Subscriptions eröffnet haben, zu verfolgen seien. Es ist dies jedoch wenig wahrscheinlich, denn da alsdann 25 Blätter der verschiedensten Farben und in den verschiedensten Departementen in Anklagezustand zu versetzen wären, so schüfe man einen Monsterprozess und rege das ganze Land in einer Weise auf, die den Interessen des Regimes nur schädlich sein kann. Folgende Pariser Advokaten haben sich noch der Konsultation über die Subscriptions für Baubin angeschlossen: Dupon de Buffac, Emile Durier, Arnaud (de l'Ériege), Ed. Puthod, Lefèvre-Pontalis, Achille Delorme, Ernst Hendlé, Edouard Dupont, A. Fournier, Philéas Martin, Jules Allain, Saint-Dmer, Eugène Caré, A. Jones, Albert Grehin, Léon-Bernard-Derosne, Louis Lebassier, Delpire. — Der Kriegsminister hat heute dem Ministerrath ein Rundschreiben vorgelegt, das an alle Korpskommandanten gerichtet ist, und wodurch den Militärs, einerlei, welchem Grade sie angehören, der Besuch aller öffentlichen Versammlungen verboten wird. Bekanntlich hat Prim für Spanien eine ähnliche Maßregel ergriffen. — Die Nachrichten aus Algier sind beunruhigend. Einer der ersten Hauptlinge der undisziplinirten Stämme, Si-Hamza, und sein Sohn Si-Kadur haben sich mit einigen anderen arabischen Chefs verbunden, um eine aggressive Bewegung nach Norden auszuführen. Die französische Regierung, von diesem Vorgehen unterrichtet, hat zwar Anstalten getroffen, die Nahenden mit blutigen Köpfen heimzuschicken, aber wenn zu den übrigen Kalamitäten der Kolonie auch noch Krieg und Kriegsgefahr kommen, da dürfte an ein baldiges Prosperiren Algeriens nicht so bald zu denken sein. — Der Zustand Rothschild's ist sehr gefährlich; die letzte Nacht war eine sehr schlechte. Was Kossini anbelangt, so befürchtet man jeden Augenblick sein Ende. Havin's Zustand ist ein höchst trauriger. Er ist noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Man befürchtet, daß der Todestampf ein längerer sein werde.

Paris, 13. Nov. Der „Etenard“ widerlegt das Gerücht von einer Mobilisation des Armeegesetzes durch Unterdrückung der Ziehungen und durch Verpflichtung jedes Franzosen, sich unter die Fahnen zu stellen. — Die „Patrie“ sagt: Die Organisation der Cadres der mobilen Nationalgarde werde in Paris am 1. Jan., und in ganz Frankreich am 1. Febr. 1869 beendet sein.

Paris, 13. Nov. Der „Gaulois“ gibt mit großer Schrift folgende Aufklärung über die Beschlüsse, die ihm zufolge gestern in der Ministerrath-Sitzung gefaßt worden sein sollen:

Die Regierung hatte Beweise in Händen von einer ausgedehnten Verschwörung, die alle Mittel amvande, um das Kaiserreich zu bekämpfen und alle Elemente der Unordnung und der Feindseligkeit, die Presse, die öffentlichen Versammlungen, die Kundgebungen zu Hilfe rufe, die für ihr Werk sich der alten Parteien des alten Schalls, des Liberalismus frischen Datums bediene, mit einem Worte, die auf einen eingestanzten Zweck, den Sturz der bestehenden Ordnung der Dinge hinarbeitete. Es handelte sich nicht bloß um eine öffentliche Subscriptions, die nur Vorwand und Lösungswort sei, sondern um ein wirkliches Komplott, dessen Hauptführer bekannt, dessen Mitgliedschaften beruhe, die man zu unterdrücken sucht. Es würde ihr jedoch unbenommen bleiben, in der ruhigen Freiheit, die den großen Interessen, den gewichtigen Fragen zukommt, die Theorien und die Handlungen zu diskutieren, ohne zu nutzlosen Aufregungen anzurufen.

Der „Etenard“ widerspricht den Zeitungsgerüchten, daß unter den Ministern Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Verfolgungen der in der Baubin-Angelegenheit der Aufreizung zum Haß gegen die Regierung Angeeschuldigten bestehen. Alle Minister hätten sich einstimmig für die Verfolgung ausgesprochen. — Die Angelegenheit der Demonstrationen am Grabe Baubin's am 2. d. Mts. ist heute in der 6. Kammer des Justizpolizeigerichts vorgekommen.

In dem heute begonnenen Prozeß gegen die vier Blätter „Avenir National“, „Reveil“, „Revue politique“, und „Tribune“ wird Hr. Peyrat vertheidigt von den Hrn. Emanuel Arago und Grey; Hr. Delescluze von Hrn. Gambetta; Hr. Challemeil-Lacour von Hrn. Laurier; Hr. Quentin von Hrn. Grémieux, und Hr. Duret, Direktor der „Tribune“, von Hrn. J. Favre. Da Letzterer augenblicklich in Toulouse plaidirt, beantragte Hr. Duret den Aufschub seiner Sache am 8. Tage, wurde aber mit seinem Gesuch abgewiesen.

Der „Avenir Nation.“ gibt das Verhör, welches die Hrn. Delescluze, Quentin und Challemeil-Lacour heute vor der 6. Kammer des Justizpolizei-Gerichts bestanden haben. Im Moment des Erscheinens des Blattes fand das Zeugenverhör statt. Die Untersuchung ist auf die Konnerität gerichtet, die zwischen der Kundgebung auf dem Kirchhofe Montmartre und der Subscriptions für das Denkmal vermuthet wird, und in welcher man das Vergehen der „Mandover im Innern“ finden will. Dies erklärt, warum das „Siecle“, der „Temps“, das

„Journ. de Paris“ nicht verfolgt sind, weil sie die Subscriptions nur auf Anstiften des „Reveil“ und des „Avenir“ eröffnet haben.

So eben geht uns die Nachricht zu, daß Hr. Havin gestern Abend um 8 Uhr in Torigny gestorben ist. Die Nachrichten über den Zustand Kossini's lauten demnach tröstlich, daß man mit jedem Augenblick die Nachricht seines Todes erwarten kann. Der „Figaro“ meldet den Tod des berühmten Augenarztes Sichel. Die Nachrichten über das Befinden des Hrn. v. Rothschild lauten heute etwas günstiger. — Rente 71.70, Cred. mob. 302.50, ital. Anl. 56.80.

Spanien.

Madrid, 11. Nov. Man schreibt der „Corresp. Havas“: Die Formalitäten, welche das gestern veröffentlichte Wahldekret enthält, ziehen eine Frist von 14 Tagen nach sich. Erst am 20. Dez. können die vorläufigen Operationen beendet sein, und vorher können auch die Wähler für die konstituierenden Cortes nicht zusammenberufen werden. In der That ist heute ein Dekret erschienen, welches die Wähler für den 1. Dez. einberuft, um die Ayuntamiento's (Gemeindebehörden) zu ernennen, und welches auf Ausführung dieser vorbereitenden Maßregel dringt, bevor die Wahlen zu den Cortes stattfinden können. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden daher die Cortes nicht vor dem 15. Jan. zusammentreten. Dies ist wenigstens die Meinung, die man im Publikum in dieser Beziehung hegt.

Das Manifest der Union Diezaga, welches man von einem Tage zum andern erwartete, erleiht noch einen neuen Aufschub in Folge einer leichten Erkrankung des Hrn. Rivedero, dem die Abfassung desselben übertragen ist. Der „Imparcial“ veröffentlicht heute ein Dekret des Hrn. Romero Orti, Ministers für Justiz, welches Hr. Georg Fitz autorisirt, einen protestantischen Tempel in Madrid zu errichten; allein dieses Dekret, welches das Datum des 9. Nov. trägt, ist nicht in der „Mad. Zig.“ erschienen. Man darf aus schließen, daß der „Imparcial“ seine Wünsche für Wirklichkeit genommen hat? Dies wäre zu bedauern, und es ist besser zu wissen, daß die „Mad. Zig.“ nicht jögern wird, dieses Dekret zu veröffentlichen, welches die Einweihung des Tempels der Kulturfreiheit sein würde, die bis jetzt noch nicht aus der Sphäre der Theorie herausgetreten ist.

Sie wissen bereits, daß eine Anzahl Damen von Madrid Adressen an die provisorische Regierung unterzeichnet habe, um die Freiheit der Kulte zu verlangen; sie haben indeß diesen Schritt nicht ohne Widerstand von Seiten des Klerus gethan, denn man versichert, daß vorigen Sonntag in einer der Kirchen Madrids ein Prediger den Frauen damit gedroht hat, daß sie in die soziale Stellung der arabischen und türkischen Frauen hinabsinken würden, wenn die Freiheit der Kulte eingeführt werde.

Es geht die Rede, daß der Artikel des Wahlgesezes, welcher von der Unverträglichkeit der Stellung eines Abgeordneten mit der eines Staatsbeamten handelt, abgeändert werden soll, in dem Sinne, daß ein Ausnahmefall eingeführt würde, demgemäß der Missionärschef, die Boten und bevollmächtigten Minister Deputirte sein können.

Madrid, 13. Nov. Die „Madrid. Zig.“ meldet, daß Contreras zum Generaldirektor der Kavallerie ernannt worden ist. Ein Dekret des Ministers des Innern verordnet, daß in Gemäßheit des Gesetzes von 1856 in Vergara ein Erinnerungdenkmal für die Ereignisse vom 31. Aug. 1839 errichtet werde. Ein von demselben Minister ausgehendes Rundschreiben setzt die alten Bestimmungen bezüglich der maritimen Gesundheit wieder in Kraft in Erwartung der Vorlage vor die Cortes eines neuen Gesundheitsgesetzes. Ein Dekret des Kolonienministers bezüglich der Kolonisation der spanischen Besitzungen im Meerbusen von Guinea. Ein Rundschreiben des Marineministers, Admirals Lopez, erinnert die Marine an die Nothwendigkeit der Ordnung und der Disziplin und spricht die Zuversicht in den Patriotismus der Marine aus. Die Totalsumme der Subscriptions zur Anleihe beläuft sich bis heute auf 4,966,800 Escudos.

Portugal.

Lissabon, 8. Nov. Man beschäftigt sich sehr lebhaft mit der Organisation des Bataillons, welches nach Mozambique abgehandelt werden soll. Dieses Bataillon wird aus Freiwilligen der Armee bestehen, die sich zu dieser Expedition melden und sich für 3 Jahre verbindlich machen wollen; es wird eine Stärke von 600 Mann haben und mit einer Abtheilung Sapeurs, sowie von einer Batterie gezeugener Geschütze begleitet und mit Munition wie für einen langen Feldzug versehen sein.

Belgien.

Brüssel, 13. Nov. Im Befinden des Kronprinzen zeigt sich eine ziemlich merkliche, zwar langsame, aber täglich fortschreitende Besserung. Die Aerzte geben neue Hoffnung.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Nov. Die „Depart. Tid.“ theilt mit, daß am 29. Okt. ein Vertrag zwischen Italien und Dänemark für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen worden ist, nach welchem italienische und dänische Untertanen von Zwangsanleihen jeglicher Art wie auch von Dienstleistungen in der Armee, der Marine, der Bürgergarde und der Landwehr befreit sein sollen. Der Vertrag wurde durch Beschwerden einiger in Italien lebenden dänischen Untertanen veranlaßt, welche von den dortigen Autoritäten zur Theilnahme an einer Zwangsanleihe gezwungen werden sollten. — Kammerherr Duade reist heute oder morgen nach Berlin zurück. — Die Fregatte „Alexander Nevsky“ ist „Lemvig Avis“ zufolge, jetzt vollständig zerstört. Am Montag der vorigen Woche theilte sich das Schiff in mehrere Theile, welche von den Wellen in zersplittertem Zustande ans Land geschleudert wurden und die Küste jetzt in einer Ausdehnung von einer halben Meile bedecken.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 12. Nov. Zur Kompletirung der Armee und der Flotte ordnet ein Ukas des Kaisers eine Rekrutenaushebung im ganzen Reich von vier vom Tausend an. Die Aushebung beginnt am 15. Januar und endet am 15. Februar.

Großbritannien.

London, 12. Nov. Im Lauf des gestrigen Nachmittags hielt die Königin im Schloß zu Windsor eine Sitzung des Geheimen Rathes ab. Es handelte sich in der Sitzung um die formelle Verordnungs zur Auflösung des Parlaments und zur Ausschreibung der Neuwahlen, zu welcher bereits alle Vorbereitungen getroffen sind. Schon in den Abendstunden theilte dem auch eine Beilage der „Gazette“ die königl. Proklamation mit, wodurch das Parlament seiner Pflicht entbunden und zugleich allen lieben Unterthanen der königl. Wunsch, möglichst bald ein neues Parlament zu versammeln, kund gethan und verbündet wird. Neuwahlen in gesetzlicher Form auszuschreiben, so daß ein neues Hans am 10. Dez. zusammentreten kann. Eine weitere Proklamation verordnet die Neuwahl von 16 Repräsentativen-Peers aus den Reihen der schottischen Lords, die sich in diesem Ende am 3. Dez. in Edinburg einzufinden haben. Nach alter Form wird am Schluß des letzten Altentums dem Magistrat der Stadt Edinburg die Aufrechterhaltung der Ordnung während der letzten Wahlen streng an's Herz gelegt. Die genannten Verordnungen, nebst besonderen Anweisungen an die Behörden, welche die Wahlen zu leiten haben, wurden ebenfalls noch während des Abends durch besondere Boten nach dem Hauptpostamt befördert, wo der Chef des Expeditionsamtes dieselben unter seine besondere Obhut nahm, die bereit gehaltenen Briefbeutel legte und die letztern eigenhändig mit dem Amisiegel versah. Die hier erwähnten Verordnungen werden regelmäßig bei dieser Veranlassung getroffen, um Irrthümer bei der Verendung und Verfertigung bei den Wahlen zu vermeiden.

Bei der jetzigen Lage der Verhältnisse kann man sagen, daß in acht Tagen der Kampf im Wesentlichen entschieden sein wird. Wenigstens werden bis dahin die Wahlen in den englischen Burgflecken wie Grafschaften und in den schottischen und irischen Burgflecken beendet sein. Am kommenden Montag findet in den städtischen Wahlbezirken die formelle Aufstellung der Kandidaten statt, die namentliche Bestimmungen erfolgt am Dienstag. Am Tag darauf stellen die englischen Grafschaften ihre Kandidaten auf, der Donnerstag bringt das Resultat in Schottland und Irland und am Freitag wird die Schlacht in den englischen Grafschaften ausgefochten werden. Tritt das neue Hans am 10. Dezember zusammen, so kommt am 19. das Ministerium seine schließliche Niederlage erkennen haben. Allein dieser letztere Punkt läßt sich kaum mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmen, da man hier kaum erwarten darf, daß Disraeli sich in das Unvermeidliche fügen werde, ohne noch einige Winkeltüge versucht zu haben.

London, 13. Nov. Nachrichten aus Yokohama (Japan) vom 8. Oktober melden, daß in Hiogo ein heftiges Erdbeben stattgefunden habe.

Ueberlandpost.

Bombay, 24. Okt. Muscat ist ohne Kampf geblieben; der Innan Synd Selim ist abgesetzt worden. Im Jahr der Hauptling der Wochabres. — Die Baumwoll-Ernte in Behar ist ausgezeichnet. — Mit den Stämmen der Hufunzes, Bazaies und Chigurzaies, sowie mit den Scinden des Purnea-Distrikts sind Friedensverträge abgeschlossen worden; die Expeditionstruppen operiren jetzt gegen die unabhängigen Swates. Der Gesundheitszustand ist in Folge der Strapazen auf den Gebirgsmärschen ein weniger befriedigender.

Schangai, 26. Sept. Die von der Kaiserlichen Gesellschaft unternommene Vermessung des Gelben Flusses in China hat begonnen. Hr. Cooper hatte Bataigne erreicht, doch verweigerten ihm die chinesischen Behörden die Ueberschreitung der tibetanischen Grenze. Aus Japan war nichts Neues in der politischen Lage der Dinge zu melden.

Asien.

London, 12. Nov. Aus Hong-Kong gelangt der Bericht von einem Treffen hieher, daß von dem Kanonendon „Bustard“ chinesischen Seeräubern geliefert wurde. Die Stadt Choo-Chi, am Fluß Han gelegen, war seit unendlichen Zeiten der Zufluchtsort und Rückhalt einer Bevölkerung, die neben gelegentlichen Raubzügen in den stehenden Gewässern das sehr einträgliche Fußpiraten-Handwerk trieb und die aus dem Innern des Landes nach der Küste geschifften Waaren regelmäßig zum Theil in ihre Gewalt brachte. Einem mit Borräthen für den „Bustard“ beladenen Boot war auch dieses Schicksal widerfahren und ein an Bord befindlicher Engländer schwer mißhandelt worden, so daß der kommandirende Offizier des Schiffes von dem Obermandarin der Gegend Festnehmung und Bestrafung der Schuldigen forderte. Der Mandarin erklärte sich außer Stand, diesem Verlangen zu entsprechen, da die Stadt Choo-Chi stark besetzt sei, verprach aber, die Unternehmungen des „Bustard“ nach Kräften zu unterstützen. In der That wurden dem Commandeur, als er den Fluß hinaufdampfte und sich vor einer Stadt fand, die von zwei Linien Erdwerken, drei tiefen wassergefüllten Gräben und einer Bambusverpallung umgeben und von zwei schweren englischen Geschützen vertheidigt war, 300 Mann chinesischer Truppen zur Verfügung gestellt. Diese Leute gingen unter seiner Anführung auch wacker zum Sturm vor, wurden aber, nachdem sie die äußersten Werke genommen, von der überlegenen Besatzung mit verheerendem Feuer zurückgetrieben. Auch ein am nächsten Tage unter dem Schutz einer Apfündigen Haubise unternommener Angriff war nicht erfolgreicher, und erst nach zweitägigem Bombardement, als schon die Stadt an verschiedenen Stellen brannte, gelang es dem Commandeur des „Bustard“, mit 24 von seinen Mannschaften einzuwandern und Besitz zu ergreifen. Er ließ darauf die Werke dem Boden gleich machen, brannte die Pallisaden nieder, und übergab die Stadt den chinesischen Behörden.

Amerika.

Neu-York, 11. Nov. (Kabeldepesche.) Wie verläutet werden hier und in Neu-Orleans Flibustier-Expeditionen für Cuba organisiert. Bis jetzt hat die Union

regierung noch keine offizielle Kenntniss von den Urhebern der Bewegung und ihren Plänen.

Mlymouth, 12. Nov. Das Paketboot „Atrato“ ist mit der westindischen und Pacific-Post angekommen. Große Regengüsse haben in Chili erhebliche Schäden angerichtet. Viele Menschen sollen durch die verursachten Ueberschwemmungen umgekommen sein. Man fürchtet die Hungersnoth im Süden des Staates. Alle von Europa kommenden und in Valparaiso angelangten Schiffe hatten Stürme zu bestehen gehabt, ohne jedoch große Avarie zu leiden. Es war fortwährend von einem Friedensschluss mit Spanien die Rede. Peru und Ecuador sind für das von Hrn. Seward vorgeschlagene Schiedsgericht, während Chili die von England und Frankreich anempfohlene Unterbrechung der Feindseligkeiten von unbestimmter Dauer vorzieht.

Savanna, 12. Nov. (Kabeltelegr.) Eine Proklamation des Generals Urquiza ordnet die Schließung aller Häfen der Ostküste an, mit Ausnahme derer, wo Zollbüreaus bestehen. Gewissen Berichten zufolge hätten die Zulieferanten einige Vortheile in Bahia (?) davongetragen. Man versichert, daß die Stadt-Prinzipale sich empört hat.

Baden.

Heidelberg, 11. Nov. (R. V. L. Ztg.) Der Ausschuss, welcher für die Errichtung eines Denkmals auf dem Grabe Dr. Karl Schimper's zu Schwetzingen in Mannheim zummentrat, hat von 7 Künstlern Entwürfe empfangen und denjenigen des tüchtlichst bekannten Bildhauers Franz Sommer darüber den Vorzug gegeben. Derselbe ist konstant, sowohl die Büste des Verstorbenen in weisem kararischen Marmor auszuführen, als auch das Piedestal von feinem, grauem Sandstein, worauf solche zu setzen kommen soll, herzustellen.

Mannheim, 11. Nov. Man schreibt dem „Fr. Journ.“: „Von Reichthum wird die Zahl der hier erscheinenden Zeitschriften um ein neues Organ der sozial-demokratischen Partei vermehrt werden. Dasselbe soll die Südbund-Idee und die Resolutionen der Majorität des Nürnberger Arbeitertages verwirklichen helfen. Die Redaktion des neuen Blattes übernimmt der bisherige Redakteur des hiesigen „Anzeigers“, welcher letzterer sich geweigert hat, den Südbund und die Beschlüsse des erwähnten Arbeitertages zu seinem Programm zu machen. Der „Mannh. Anz.“ sucht gegenwärtig eine publizistische Kapazität, welcher die Redaktion übertragen werden soll.“

Mannheim, 13. Nov. Der „R. V. Landes.“ zufolge hat der katholische Ortschulrath in seinem Gutachten an den Gemeinderath die Ansicht ausgesprochen, daß die wünschenswerthen Verbesserungen unserer Volksschulen nicht durch Umwandlung der Konfessionsschulen in eine gemischte, sondern durch Einführung der kommunal-schule erreicht werden können.

Aus dem Kreis Baden, 14. Nov. Mit dem Absatz der neuen Weine haben wir allen Grund, zufrieden zu sein; denn der Verkauf war noch nie so lebhaft, wie im gegenwärtigen Augenblick. Unstreitig ist der diesjährige Herbst hinsichtlich der Qualität nächst 1866 der gefegnetste gewesen. Die Quantität war ebenfalls bedeutend und nur von den Jahrgängen 1865 und 1866 theilweise übertraffen. Die bekannten Weinorte Barnhärt und Umweg haben — bei vorzüglicher und konstanter Qualität — zu 24 bis 30 fl. per Ohm größtentheils ausverkauft. In Steinbach wurden etwa 2/3 des Vorraths zu 20 bis 24 fl. per Ohm verkauft. In Ruweier — fängt jetzt der Verkauf ebenfalls an, lebhaft zu werden; dort wurde 68er zu 22 bis 28 fl. per Ohm wiederholt exportirt. In Eienthal sind einzelne Käufe zu 19 bis 24 fl. abgeschlossen worden, während in Bühlerthal, wo das Geschäft noch ziemlich flau geht, zu 17 und 18 fl. verkauft wurde. Der auf dem ärarischen Hof zu Nagelsberg gezogene Wein war diesmal von ausnehmender Güte und wurde bei der neulichen Versteigerung für die Ohm 35 fl. erlöst. — Im Amtsbezirk Bühl hat die Spekulation, wie wir vernehmen, sich eifrig des 68ers bemächtigt und große Vorräthe derselben auf Lager gebracht.

Offenburg, 12. Nov. Dem „Oberh. Kur.“ schreibt man mit Bezug auf die bekannte Abstimmung über die Frage der gemischten Schule: „Was die gefürchtete Vermehrung der Kosten betrifft, so tritt solche nimmer gerade deshalb ein, weil die Einführung der gemischten Schulen vermieden wurde. Die hiesige protestantische Gemeinde hat sich bisher in der Voraussicht, daß eine Aenderung im Schulwesen erfolgen werde, mit ungewöhnlichen, der Schülerzahl und dem Bedürfnis nicht entsprechenden gemieteten Schullokalitäten bedient und hierfür die nicht unbedeutenden Kosten bestritten und sich trotz der starken Zunahme der Schülerzahl mit einem Lehrer begnügt. Die wir nun aus zuverlässiger Quelle entnehmen, hat der hiesige evangelische Schulvorstand und Kirchengemeinderath alsbald nach dem Bekanntwerden des Resultats der Abstimmung und da in Folge dieser Abstimmung vor Ablauf von 10 Jahren eine Aenderung im Schulwesen nicht mehr vorkommt, an die hiesige Gemeindebehörde die Bitte gerichtet, für Herstellung geeigneter Schullokale für die protestantische Schulgemeinde und für Anstellung eines weiteren Lehrers in thunlichster Eile Sorge zu tragen. Selbstverständlich kann die Gemeindebehörde diesem höchst billigen und rechtlich begründeten Gesuch nur entsprechen und wird dies auch sicher mit der größten Bereitwilligkeit thun. Vielen der Gegner dürften nun, wenn es sich nimmer um Deckung der Kosten für ein neues Schullokal und Anstellung eines weiteren Lehrers für die protestantischen Kinder handelt, doch die Augen aufgehen, lieber aber zu spät.“

Offenburg, 12. Nov. (H. Ztg.) Die seiner Zeit anlässlich des Schulbau-Streites aus dem hiesigen Gemeinderath ausgeschiedenen Herren Fabrikant Schwefel, Wursler Schmidt und Anwalt Gehard wurden bei der heute dahier vorgenommenen Ergänzungswahl des großen Bürgerausschusses einstimmig als Mitglieder in diesen Ausschuss gewählt.

Freiburg, 12. Nov. (F. Z.) Bei der heutigen 2. Immatrikulation wurden 16 Akademiker eingeschrieben, nämlich 8 Theologen, 2 Juristen, 3 Mediziner, 2 Philosophen, 1 Pharmazeut. Der Helmath nach waren es 12 Inländer, 1 Lyroler, 3 Schweizer. Der Zugang zur hiesigen Hochschule beträgt somit bis jetzt 86, während der Abgang am Schluß vorigen Semesters, der sich übrigens bis jetzt noch nicht genau feststellen läßt, zwischen 90 und 100 betragen mag.

Aus dem Oberland, 12. Nov. (Hbls. Ztg.) Am 30. d. M. wird die Kreisversammlung in L'orra g eröffnet, bei welcher außer der Wahl des Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses, Rechnungsvorlage und Kassen- und Vorschlagsaufstellung pro 1869 folgende weitere Gegen-

stände auf die Tagesordnung gesetzt sind: 1) Bericht des Kreis-Ausschusses über das Ergebnis der Kreis-Anhalten: Farnstationen, Augenheilkunst, landwirthschaftliche Winterschule, Viehverversicherungs-Anstalt und Kreis-Hypothekenbank. 2) Beratung einer Petition an Großh. Regierung um Errichtung eines Lehrkurses am Schullehrerseminar, durch welchen die Ausbildung von Lehrern für ärztliche Kreis-Armen-erziehungsanstalten und dergl. ermöglicht würde. 3) Begutachtung einer Vorlage, das Straßennetz betr. 4) Beratung von Petitionen einzelner Gemeinden über verschiedene Straßen. 5) Beratung etwaiger Anträge aus der Mitte der Kreisversammlung. Besonders Interesse dürften die Berichte des Kreis-Ausschusses über die seit der letzten Kreisversammlung errichtete Viehverversicherungs-Anstalt und Kreis-Hypothekenbank auch für weitere Kreise bieten.

Vermischte Nachrichten.

X Frankfurt, 13. Nov. Die Königl. Regierung hat etwa sechs oder sieben hiesigen Lehranstalten sog. Berechtigungschein zum einjährigen Militärdienst ertheilt, darunter auch der israelitischen Realschule, letzterer jedoch mit der Beschränkung, daß die christlichen Zöglinge derselben davon ausgenommen sind. Da die genannte Schule für eine der besten Anstalten der Stadt gilt und durchsichtlich immer von etwa 100 christlichen Kindern besucht wird, und da ferner die jüdischen Zöglinge der (christlichen) „Musterschule“ von der Berechtigung nicht ausgeschlossen sind, so hatte der Stadtverordnete Nolte im Oktober l. J. den Antrag eingebracht: Der Magistrat wolle im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung dahin wirken, daß der Widerruf dieser Beschränkung baldmöglichst erfolge. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist dieser Antrag nun zum Beschluß erhoben worden. — Auf Berufung des „Demokratischen Wahlvereins“ fand gestern Abend eine ziemlich stark besuchte Bürger-Versammlung statt, um die Parole zu den bevorstehenden Ersatzwahlen für das Stadtverordneten-Kolleg auszugeben. Die Versammlung war von etwa 300 Theilnehmern besucht. Da man der Majorität der früheren Kreis-Versammlung den Vorwurf gemacht hat, daß sie bei den jährlichen Wahlen ihres Körpers die Wahllisten gewissermaßen otropirt habe, so vertrieb das demokratische Komitee gestern Abend, Namen zu empfehlen und stellte dafür eine Reihe Prinzipien auf, die zur Diskussion kamen. Schließlich wurden dieselben sämmtlich angenommen.

Mainz, 12. Nov. (Fr. Z.) In der heutigen Sitzung des Bezirksgerichts fand die Verhandlung gegen die Hh. Jof. Dietrich, Ludw. Bamberger und Genossen wegen Schmähung der Staatsregierung statt. Als nach Beendigung der Verhandlung gegen den subjektiven Theil der Anklage der Beschuldigte Bamberger für den objektiven Theil derselben in der Nachmittags-Sitzung den Beweis der Wahrheit der in der infrimierten Stelle des Wahlmanifes behaupteten Thatsache antreten wollte, ersuchte das Gericht auf Antrag der Staatsbehörde nach zweifelhäufiger Beratung, daß dieser Beweis unzulässig sei. Die Angeklagten und ihre Verteidiger verließen hierauf unter unwillkürlicher Erklärung den Saal. Das Gericht setzte nach kurzer Beratung in deren Abwesenheit die Verhandlung fort, indem es noch die Begründung der Anklage des Staatsanwalts anhörte. Der Strafaustrag lautete für Bamberger auf zwei Monate Gefängniß oder Fesslung und 200 fl. Strafe, für die Beschuldigten A. Seeger, Dietrich und Gelschmitt auf 6 Wochen und 150 fl., für den Redakteur Schäfer (im Zusammenhang mit einem zweiten Preßdelikt) auf 3 Monate und 150 fl. Geldstrafe. Das Urtheil wird am 27. l. M. verkündigt werden. — Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, gegen den Beschluß des Staatsraths wegen Trennung der seitberigen kommunal-malagen in konfessionelle die Intervention des Landtags zu veranlassen.

Rendsburg, 12. Nov. Laut eines, dem Königl. Landtags-Kommissar vom Ministerium des Innern zugegangenen Schreibens ist genehmigt, daß eine aus drei Landtags-Mitgliedern bestehende Kommission erwählt werde, um mit der Staatsregierung über eine, dem nächsten Provinzial-Landtag zu machende Vorlage, betreffend die Anweisung von Staatsmitteln zu Provinzialzwecken, zu verhandeln. — Die Schlussberatung über die Städteordnung wurde in der heutigen Sitzung nach langer und lebhafter Debatte erledigt. Sämmtliche von dem Ausschuss gestellten Amendements wurden mit großer Majorität genehmigt und der modifizierte Gesetzentwurf mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Wien, 13. Nov. Die Wogenemahme der Staatsbahn beträgt nach dem heute erschienenen Ausweis 666,562 fl., gegen die korrespondierende Woche des Vorjahres um 35,170 fl. weniger.

Wien, 13. Nov. Der Prälat von Admont, Dr. Karlmann Heber, ist heute 9 Uhr Morgens gestorben.

Jansbrud, 13. Nov. Der Betrieb der Brenner-Bahn wird am 21. Nov. auf der ganzen Linie wieder hergestellt sein.

Prag, 13. Nov. Auf Verwendung des Kammerpräsidenten Dormitzer wurde der Güterverkehr auf der Westbahn zum Behufe der Befriedigung der Marktbedürfnisse nach Pilsen heute wieder eröffnet. Bis heute sind 38 Todesfälle in Folge des Eisenbahnunfalles konstatiert.

Paris, 11. Nov. (Fr. Z.) Die erste Nummer des bereits seit einiger Zeit erwarteten großen Organs, die „Democratie“, ist erschienen. Vorläufig eine Wochenrevue, trägt das Blatt die Worte: Liberté, Egalité, Fraternité als Devise an der Spitze; rechts davon die Jahreszahlen 1792 und 1848, links 1789 und 1830. Als Redakteur ein chef zeichnet Ch.-L. Gassini, als Mitarbeiter benannt der Prospekt Louis Blanc, Karl Grün, Mauro Macchi, Edgar Quinet (den Verfasser der „Révolution“), Pierre Vinard, Louis Mühlheim, Stephan Gachet, Victor Hugo, Jean Dolent, J. Barni u. a. M. Gezeichnet ist das Blatt von einer Gesellschaft, „Société anonyme à capital variable“, die durch Zeichnung von 1000 Aktien à 50 fr. die erforderlichen Mittel beschafft hat. Einen Drucker hat sie in ganz Paris nicht finden können und daher eine eigene Druckerei errichten müssen. In der Liste der ersten 1200 Anhänger des Programms der „Democratie“ figuriren die Namen Garibaldi, Gambuzza, Martini, Feuerbach, Goetz, Labandorf, Wyrnowoff, Kalinski.

Stockholm, 12. Nov. Vier eingetroffene telegraphische Nachrichten zufolge sind die Häfen von Haparanda, Uleå, Lulea und Stellexen zugefroren.

Karlsruhe, 14. Nov. Vor kurzem ist unsern Blatt von Mannheim aus die Mittheilung gemacht worden, daß dort ein aus vier jungen Schweden bestehendes Gesangsquartett sich hören lasse und ganz außerordentlichen Beifall fände; da sie auch Karlsruhe

auf ihrer Wanderung berühren würden, so glaube man, auf sie im voraus aufmerksam machen zu müssen. Dieselben sind nunmehr hier eingetroffen und haben gestern Abend, um sich hier bekannt zu machen, in einer größeren Gesellschaft (Bärenzwinger) Proben ihrer Kunst abgelegt. Der große Ruf, der ihnen voranging und der sich selbst auf Urtheile bewährtester Fachmänner, wie Kapellmeister B. Bachner in Mannheim, süßen Barthe, hat sich vollkommen bewährt. Musik und Talent waren darin einig, hier eine phänomenale Erscheinung in ihrer Art vor sich zu sehen: vier gute Stimmen, wohlgechult, glodenrein, jeglichem Ausdrucksbedürfnis mühelos dienend, gleichsam zu einem Klangorgan geeint. Auch die Gesänge, die wir hörten, waren durchweg edel und zum Theil ganz originell und im Vortrag bis ins kleinste Detail fein und sinnig nuancirt. Die Gesellschaft sollte ihr nach jeder Nummer hürmische Anerkennung. Das schwedische Künstlerquartett gedenkt in den nächsten Tagen hier ein Konzert zu geben; wir können dasselbe dem kunstsinigen Publikum jetzt schon angelegentlich empfehlen. Noch fügen wir schließlich bei, daß das Quartett großer schwedischer Sängergesellschaft angehört, welche voriges Jahr in Paris während der Weltausstellung mit so großem Erfolg aufgetreten ist. Seitdem auf einer Kunstreise begriffen, hat es überall den reichlichsten Beifall gefunden, wo es noch aufgetreten: in Wien, in Sachsen, Thüringen und neuerdings am Rhein (Mannheim, Darmstadt u. s. w.).

w. Mannheim, 12. Nov. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, effektiv hies., Gegend, 200 Jollsp. 12 fl. 10 G., 12 fl. 30 P., ungarischer 12 fl. — G., 12 fl. 10 P., fränkischer 12 fl. 20 G., 12 fl. 30 P. — Roggen, eff. 10 fl. 45 G., 10 fl. 20 P. ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend 10 fl. 36 G., 10 fl. 45 P., ungarische 10 fl. 30 G., 10 fl. 45 P., württembergische 10 fl. 42 G., 10 fl. 50 P., Pfälzer prima 10 fl. 50 G., 11 fl. — P. — Hafer, eff. 100 Jollsp. 4 fl. 40 G., 4 fl. 45 P. — Kernen, eff. 200 Jollsp. — fl. — G., 12 fl. 30 P. — Delsamen, deutscher Kohlstrep — fl. — G., 17 fl. — P. — Bohnen — fl. — G., 13 fl. — P. — Pinzen — fl. — G., — fl. — P. — Erbsen — fl. — G., — fl. — P. — Wicken — fl. — G., — fl. — P. — Klebsamen, deutscher I. 27 bis 28 fl. G., — fl. — P., II. — fl. — G., 26 fl. 45 P., Luzerner — fl. G., — fl. — P. — Sparrlette — fl. — G., — fl. — P. — Del: (mit Haß) 100 Jollsp. Leinöl, eff. Inland, in Partien — fl. — G., 21 fl. 15 P., fahweise — fl. — G., 21 fl. 30 P. — Rüßöl, effektiv Inland, fahweise — fl. — G., 19 fl. 20 P., in Partien — fl. — G., 19 fl. 10 P. — Mehl 100 Jollsp.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 12 fl. — P., Nr. 1 — fl. — G., 11 fl. — P., Nr. 2 — fl. — G., 9 fl. 40 P., Nr. 3 — fl. — G., 7 fl. 30 P., Nr. 4 — fl. — G., 6 fl. 30 P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0-1, Stettiner — fl. — G., — fl. — P. — Brauntwein, eff. (50% u. L.) transit (150 Litres) — fl. — G., 20 fl. 30 P. — Spirit, 90%, transit — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität — fl. — G., 13 fl. 30 P. Weizen stülle, Roggen behauptet. Gerste und Hafer fest. Leinöl, Rüßöl und Petroleum ziemlich unverändert.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Germania“, Kapl. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Volken, William Miller's Nachf., am 11. November von Hamburg via Southampton nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 38 Passagiere in der Kajüte und 306 Passagiere im Zwischendeck, sowie 650 Tons Ladung.

Frankfurt, 14. Nov. — Uhr — Min. Nachm. Oesterr. Kreditaktien 223/4, Staatsbahn-Aktien 277/8, National 53/8, Steuerfreie 52/16, 1860r Loose 76/8, Oesterr. Valuta 101/4, 4proz. bad. Loose —, Amerikaner 78/8, Gold —.

Für die Wasserbeschädigten in der Schweiz sind weiter eingegangen:

- 1) durch Hrn. Gemeinderath Stüber: G. M. 1 fl. 45 fr., Ungenannt 3 fl. 30 fr., S. D. 1 fl.;
- 2) durch Hrn. Gemeinderath Schweiz: Fr. R. 2 fl.;
- 3) durch Hrn. Bankier Kölle: Frau David Homburger Witwe 5 fl., Hr. Direktor G. R. 5 fl., von L. E. 3 fl. 30 fr., Hr. Ferd. Mayer 3 fl. 30 fr.;
- 4) durch das Comptoir des Tagelöhner: M. 2 fl., Ungenannt 3 fl., Hr. A. D. 30 fr., Z. M. 4 fl. 45 fr., J. R. 3 fl., S. W. 2 fl., Dr. Rittel 1 fl. 30 fr.;
- 5) durch Hrn. Bankier Homburger: G. S. 10 fl., W. L. 3 fl. 30 fr., Hr. Maurermeister Peter 3 fl. 30 fr., Frau Peter Witwe 2 fl.;
- 6) durch Hh. S. Herrmann Söhne: Hr. A. J. Dreyfuß 2 fl., Uhrm. K. 1 fl. 45 fr., Anna 1 fl. 45 fr., Gustav 1 fl. 45 fr., Hr. Louis Hofmann 5 fl.;
- 7) durch Hrn. Gemeinderath Dölling: Ungenannt 1 fl.;
- 8) durch Hrn. Geh. Reg.-Rath von Stöckhorn: Ungenannt 7 fl., F. 2 fl., G. 30 fr.;
- 9) durch Hrn. Kaufmann Schnabel: G. Sp. 1 fl., L. 1 fl. 45 fr.;
- 10) durch das Comptoir der bad. Landeszeitung: 100 fl.; zusammen 186 fl. 30 fr. dazu von früher 1854 fl. 23 fr. im Ganzen 2040 fl. 53 fr.

Weitere Gaben werden von den bekannten Komiteemitgliedern, sowie vom Comptoir dieses Blattes dankbar entgegengenommen. Die Zentralkasse des Karlsruhe' Komitees.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

12. Nov.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgens 7 Uhr	28" 1.14"	+ 3.0	S.W.	ganz bew.	trüb, frisch, dunstig
Mittags 2 "	" 1.67"	+ 5.3	N.O.	haft	" " " "
Nachts 9 "	" 2.02"	+ 3.5	"	ganz "	" " " "

13. Nov.

Morgens 7 Uhr	28" 3.54"	+ 3.0	N.O.	ganz bew.	trüb, frisch
Mittags 2 "	" 3.02"	+ 5.0	"	"	" " " "
Nachts 9 "	" 2.03"	+ 2.5	"	"	" " " "

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag 15. Nov. 4. Quartal. 124. Abonnementsvorstellung. Robert der Teufel, große Oper mit Ballet in 5 Akten, von Meyerbeer. „Alice“ — Frau Erhardt zum Debit. Anfang 6 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Zr. 707. Neckargemünd. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser Vater, Hauptlehrer Joseph Beck in Mannheim, nahezu 69 Jahre alt, heute sanft im Herrn entschlafen ist.
Neckargemünd, den 13. November 1868.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Beck, Amtsrichter.

Zr. 744. Nr. 13,992. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Prüfung von Volksschullehrern behufs ihrer Verwendung im höheren Unterricht betreffend.

Am 14. Dezember l. J. und den folgenden Tagen wird eine Prüfung für solche Volksschullehrer stattfinden, welche ihre Befähigung für Unterrichtsertheilung an höheren Anstalten nachweisen wollen. Und zwar wird diese Prüfung eine doppelte sein und als Prüfungsgegenstände einerseits Mathematik, Naturwissenschaften und Zeichen, andererseits die deutsche, französische und (facultativ) auch die englische Sprache umfassen.
Diejenigen Volksschullehrer, welche sich einer der beiden genannten Prüfungen unterziehen wollen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und unter Angabe ihres Studienganges, sowie der Abtheilung bezw. Fächer, in welchen sie geprüft zu werden wünschen, innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Karlsruhe, den 12. November 1868.
Großherzoglicher Oberlehrerrath.
Rend.

Zr. 640. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Mit dem 1. Dezember d. J. beginnt ein neuer Lehrkurs im Hufbeschlag. Diejenigen, welche an demselben Theil nehmen wollen, haben sich bei dem Unterzeichneten, Steinstraße Nr. 25 dahier, zu melden.
Unterricht unentgeltlich.
A. A. Grob, Handelsministeriums.
Caneider, Beschlaglehrer.

**Zr. 137. Das Selbststudium der engl. oder franz. Sprache wird Jedem, der ernstlich lernen will, in einer früher ungeahnten Weise erleichtert und ohne Beihilfe eines Lehrers ermöglicht durch die Unterrichtsbücher nach der Methode Toussaint-Langenscheidt, von welchen nimmere die fünfzehnte, durch eine seltene Korrektheit sich auszeichnende Auflage vollständig erschienen ist. — Gegen die früher so zahlreich vom Auslande her entnommenen Methoden hat sich in der Toussaint-Langenscheidt'schen Lehrweise endlich einmal auch in diesem Fache ein Produkt Deutschlands gefunden, das dem Auslande zum Vorbilde dient und bereits von Franzosen, Holländern, Belgiern, Amerikanern u. adoptirt wurde, sowohl in einfachen Uebersetzungen als in entsprechenden Bearbeitungen. Einer solchen glänzenden Anerkennung stehen etwa zehn nach und nach in Deutschland erschienene Nachahmungen zur Seite. Sind letztere, trotz ihrer anscheinend größeren Billigkeit, nicht über die erste Aufl. hinaus gekommen, wogegen von Toussaint-Langenscheidt bisher alljährlich neue Auflagen erschienen, so liegt hierin wohl der beste Beweis dafür, daß seine jener Nachbildungen es vermocht hat, ihr Vorbild zu erreichen, dieses vielmehr sich seinen wohlverworbenen Ruf als das gegenwärtig beste Hilfsmittel für den sprachlichen Selbstunterricht durch stete Vervollkommnung zu erhalten wußte. Namentlich aber ist hervorzuheben, daß ein Hauptpunkt, die Aussprache, wohl schwerlich mit größerer Genauigkeit und Korrektheit veranschlicht werden kann; kurz
die Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbücher verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Dierweg, Herrig, Scheler, Schmitz, Städler, Freund, Viehoff und andern Autoritäten geworden ist."
(Allgemeine Deutsche Lehrer-Zeitung.)**

Zr. 501. Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint eine
zweite Auflage der
Schiller-Galerie von Pest und Hamberg
in 20 Lieferungen zu je 24 fr.
Es bietet sich hierdurch von neuem Gelegenheit zum allmählichen Bezug dieses bekannten, 50 Blätter in Stahlstich nebst 13 Bogen Text enthaltenden Prachtwerkes. Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt sich zu zahlreichem Subscriptions- und hält die so eben erschienene erste Lieferung (Wilhelm Tell; Prinzessin Eloth; Max Piccolomini) vorräthig.
A. Dielefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Zr. 708. Harbheim.
Geometergehilfe,
ein tüchtiger, welcher mit der dem Fache entsprechenden theoretischen Bildung versehen ist, kann sogleich auf längere Zeit beschäftigt werden
bei Geometer **Sauter** in Harbheim.

Zr. 635. Baden-Baden.
Die Niederlage
der echten ital. Macaroni
(in Kisten von ca. 50 Pfd.)
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.
Florian Kühn, Baden-Baden.
NB. Preise billigt, Qualität ausgezeichnet.

Zr. 1935. Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke
heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **G. Braunschen Hofbuchhandlg. in Karlsruhe** stets vorräthig. Preis: 12 Kr.

Die Herren G. Müller & Co. in Karlsruhe und in Baden-Baden
sind von uns beauftragt, von unseren hypothekarisch gesicherten 5% Pfandbriefen, deren Verzinsung in effektivem Silber ohne Abzug stattfindet, und welche durch Verlosungen am 1. Februar und 1. August jeden Jahres al pari heimbezahlt werden, zum Cours von 90 % zu verkaufen.
Wien, den 1. Oktober 1868.
Kais. Königl. Privil. allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt

Zweitausend Aerzte sagen dasselbe.
Unter dem 16. August 1868 schrieb Herr Dr. A. E. Müll in Götting: „Seit einer Reihe von Jahren habe ich Ihr edigenes Fabrikat gebraucht, und bei hundertfachen Gelegenheiten auch Andern zum Gebrauch empfohlen, wobei ich mich immer gefreut habe, in jedem einzelnen Falle die jetzt allbekannte Erfahrung des besten Erfolgs bestätigt zu sehen.“
Ihr Fabrikat bestimmt meinem Namen vortrefflich.“
Gräfin zu Lippe. — Berlin, 20. Sept. 1868. „Ihre Kaiserlich-königliche Hofapotheke hat mich wunderbar gestärkt.“
C. Koch, Potsdamerstraße 85. — Nur ächte Fabrikate haben solche Erfolge.
Johann Hoff's Filiale in Köln.
Die Verkaufsstelle befindet sich in Karlsruhe bei Herrn W. Girsch, Kreuzstraße Nr. 3.

Zr. 716. Unter Garantie
Louis Oelsner's präparirte Gehör-Wolle
anerkannt bestes Mittel gegen Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerz und Ohrenausfluß,
à Dose 3 Zhlr. = 5 fl. 15 fr.
Hauptdepot bei **Th. Brugier in Karlsruhe, Kronenstraße Nr. 19.**

Echt amerikanische Grover & Baker, Weeler & Wilson verschiedenartige Handmaschinen, desgleichen Weeler & Wilson von Pollak & Schmidt
sind stets billig unter Garantie zu beziehen bei
L. Spies, Friedrichsplatz 8.
Ebenfalls selbst Waschring- und Waschmaschinen.
Da mir zu verschiedenen Malen zu Ohren gekommen, daß von Seiten unserer Konkurrenten ausgesagt wurde, Nähmaschinen könnten bei mir nicht reparirt werden, so sehe ich mich veranlaßt, dieses öffentlich zu widerrufen.
L. Spies.

Zr. 710. Karlsruhe.
Vorläufige Anzeige.
Im Laufe dieses Monats beginnen mit allerhöchster Genehmigung im
SALON AGOSTON
brillante Vorstellungen aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie und Phyzik, Illusionen, Geister- und Gespenster-Erscheinungen, nebst Vorgeigung der
Niesen-Wunderfontaine
(Kalospinthechromokrene)
genannt der Geysir auf Island, mit der
Krystallgrotte der Wassernixen und Najaden.
Alles Nähere die folgenden Zettel und Anzeigen.

Zr. 719. Aufrechtstehende Dampfmaschinen
Die einzigen mit isolirtem Cylind (brevetées s. g. d. g.)
HERMANN-LACHAPPELLE ET CH. GLOVER
Mechaniker und Maschinenbauer,
Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.
Tragbar, feststehend und lokomobil, von 1-20 Pferdekraft, höchste Preise auf allen Anstellungen, sowie auf der Weltausstellung von 1867. Billiger als alle andern Systeme. Keine Aufschaltungskosten; keine besondere Feuerstellen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Betriebskosten. Sie werden aufgestellt, geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nähren die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Schmelzwasser, 1/2 im Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.
Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.
Detailirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

Zr. 713. — Allen — Eltern zur Nachricht.
Die von den Herren
Gebrüder Gehrig,
Apotheker und Hoflieferanten in Berlin, erfundenen electromotorischen Zahnhalsbänder à Stück 42 fr. empfehle ich mit Vergnügen für zahnde Kinder, denn dieselben haben sich nicht nur bei meinen Töchtern, sondern auch bei fremden Kindern in unserer Gegend, für die ich dieselben verschick, ausserordentlich bewährt.
Dornholzhausen a. d. Rhn.
Dr. C. Stamm.
Nur allein echt zu beziehen im Hauptdepot bei **Th. Brugier in Karlsruhe, Kronenstraße 19,** und in den Niederlagen: bei Frau Gell in Freiburg; **Gunkas Esig in Wörzheim.**

Zr. 402. Spielwerke
mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Erpfeifen u. s. w. Ferner:
Spielboxen
mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweißschüsseln, Photographic-Alben, Schreibzeugen, Handtaschen, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Zimbelboxen, Kuppen, Arbeitsbüchsen, alles mit Musik; ferner Stühle, Spielend, wenn man sich leicht. Jedes das Neueste empfiehlt.
J. D. Heller in Bern.
Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franco; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.
Zr. 512.

Zr. 731. Zahnschmerzen
jeder Art werden augenblicklich und sicher beseitigt durch den Gebrauch des **Indischen Zahn-Elixirs**, welches sich seiner schnellen und vorzüglichen Wirkung wegen einen großen Ruf erworben hat. Derselbe dient auch zugleich als das beste Zahn- und Mundreinigungsmittel.
Preis à Flacon 18 und 36 fr.
Hauptdepot bei **Th. Brugier in Karlsruhe, Kronenstraße Nr. 19.**
Niederlagen werden errichtet.

Privat-Entbindungs-Anstalt.
Zr. 478. In dieselbe werden Damen unter aufmerksamster Behandlung und strengster Verschwiegenheit aufgenommen von
Frau Köhle, beedigte Hebamme, Stutgart, obere Bachstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zr. 746. Carl Arleth,
Groß. Hoflieferant in Karlsruhe,
empfiehlt die frisch ger. **hommer'schen Gänsefüße, Gänsefüße in Sülze, mar. Kal-Roulade, Braten, Heringe, Sardines und russ. mar. Sardellen, Thunfisch, Maquereau, Krücker-Angobis, Biskuits zum Kochen, Kavern, Oliven, frische Würste, vorzügliche Dessert-Käse u. s. w.**
— ganz frischen echt russ. **Ukragan-Caviar, ger. Rheinlachs, Schellfische, Straßburger Gänseleberpatteten von Henry und Müller von Würste u. s. w.**
Zr. 643. Heidelberg.
Anzeige.
Die Pferdebehandlung, die bisher zwischen mir und Herrn Joseph E. G. denheimer unter der Firma **Wilk. Wolf u. Co.** abgehandelt wurde, ist seit dem 30. October d. J. aufgelöst und in Liquidation. Von heute an werde ich den Pferdehandel unter meinem Namen und alleinige Rechnung betreiben und meinen geehrten Kunden in den nächsten Monaten schon eine schöne Auswahl von Reit- und Wagenpferden vorzustellen im Stande sein.
Heidelberg, im November 1868.
Wilhelm Wolf.

Zr. 745. Carl Arleth,
Groß. Hoflieferant in Karlsruhe,
— ganz frische Schellfische u. s. w. —
Zr. 747. Nr. 1371. Achern.
Jagdverpachtung.
Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung mit 294 Morgen Flächeninhalt wird
Donnerstag den 1. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zum Röhle dahier öffentlich auf 6 Jahre in Pacht verpachtet.
Achern, den 13. November 1868.
Bürgermeisteramt.
Roth.
Thomann.

Zr. 880. Nr. 26,537. Freiburg. (W. a. n. g.)
Auf Antrag der Maria Theresia Glodner zu Freiburg wird hiermit gegen den Erwerb des ihr abhanden gekommenen Rentenscheins der Allgemeinen Versorgungsanstalt über 200 fl. Nr. 2440, der dem Jahresgesellschaft (1838) gewährt. Freiburg, den 12. November 1868. Groß. bad. Amtsgericht. Dietz.
Zr. 877. Nr. 10,163. Staufen. (Aufforderung.)
Josef Sülzger von Krogenen ist bei in fortgesetzter That verübten gemeinen Betrugs um Nachtheil des Tuchfabrikanten L. Großkopf in Staufen und des Kaufmanns J. Jähring von Heiterheim, sowie der Fällung einer Privatbanknote aus Gewinnlust, verübt unter dem Straftatbestande gemäß des § 431 des Str. Ges. B., angeklagt.
Derselbe wird aufgefordert, sich
binnen 14 Tagen
hier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.
Dies wird dem flüchtigen Angeklagten bekannt gemacht.
Staufen, den 11. November 1868.
Groß. bad. Amtsgericht.
Weienhorn.

Zr. 878. Nr. 22,130. Waldshut. (Aufforderung und Jagd.)
Samuel Maier von Waldshut wird auf Antrag Groß. Staatsanwaltschaft dahier der Unterschlagung, im Betrag von 33 fl. 30 fr., des Diebstahls von baarem Gelde, im Betrag von 7 fl., und des Betrugs, im Betrag von 3 fl. 40 fr., angeklagt.
Derselbe wird aufgefordert, sich
binnen 14 Tagen
dahier zu stellen, indem sonst das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung würde gefällt werden.
Zugleich eruchen wir sämtliche Behörden, auf Samuel Maier zu fahnen und denselben im Verzugefälle mittelst Transports anher einliefern zu lassen.
Waldshut, den 10. November 1868.
Groß. bad. Amtsgericht.
Hofmann.

Zr. 653. Mosbach. (Stellenantrag.)
Inserierte Stelle mit 600 fl. Gehalt und 70 fl. Nebenlohn wird zur Befugung durch einen im Einvernehmen mit dem Herrschaften einwilligend eingetragenen Praktikanten oder Assistenten wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Bei entsprechenden Bedingungen wird nach dem Umfang derselben noch eine jährliche Remuneration bis zu 50 fl. zugesichert. Eintrittestermin längstens bis 27. Januar 1869.
Mosbach, den 9. November 1868.
Groß. Oberamt Mosbach.
(Mit einer Beilage: „Badische Chronik Nr. 714 und einer Anzeigenbeilage.)